7. Jahrgang/ 2001/ Heft 3

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



Der Linzer Hauptplatz

Die Wasserstiege

Der Brucknerbund

Richter mit Nebenbeschäftigung

REGIONAL EDITION ATS 40,-- EUR 2,91

OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK
Bildung schafft Kultur

„Nationalsozialismus in Linz“

Ende Mai sind zwei neue wissenschaftliche Publikationen als Abschlussdokumentation des Projektes „Nationalsozialismus in Linz“ von Archivdirektor Dr. Fritz Mayrhofer und Dr. Walter Schuster herausgegeben worden. 21 ausführliche Beiträge anerkannter Experten aus Östereich und den USA präsentieren die neuesten Forschungsergebnisse zur Linzer NS-Zeit.

Dieses beachtenswerte Ergebnis eines mehrjährigen Forschungsprojektes war möglich, weil der politische Wille in Linz vorhanden ist und der Linzer Gemeinderat im Jahr 1996 die umfassende und kritische Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Linz beschlossen hat.

Besonders schätze ich die wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen des städtischen Archivs, das seit Projektbeginn mit viel Engagement mehrere fundierte Publikationen zu diesem Thema möglich gemacht hat, die nicht nur in Expertenkreisen große Anerkennung gefunden haben.

Das Eurojournal leistet mit der Aufarbeitung des Schwerpunktthemas „Nationalsozialismus und Widerstand“ im Internet ebenfalls einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Ich bin zuversichtlich, dass die Vorbildwirkung der Stadt Linz bei der lückenlosen, unvoreingenommenen Aufarbeitung dieser oft und viel zu lange verdrängten NS-Vergangenheit in Österreich unser Ansehen bei den Partnern in der Europäischen Union verbessern hilft.

Dr. Franz Dobusch

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Autoren:

DI Josef Mader, SPES-Zentrum, Schlierbach

Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg

Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A., Linz

Dr. Josef Simbrunner, Linz

Senatsrat Dr. Georg Wacha, Linz

EuroJournal Mühlviertel-Böhmerwald
Heft 3/2001
Preis ATS 40,–
Porto ATS 12,–
Auflage: 10.000
(Nachfolgezeitschrift der „Mühlviertler Heimatblätter)

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessensgemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A.

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furtlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn M.A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: ATS 40,–
Jahresabonnement: 4 Hefte, ATS 150,–
Auslandsabonnement: ATS 200,–
inclusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
e-mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Druck: Gutenberg-Werbering Ges.mb.H.,
Anastasius-Grün-Straße 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Lesebank, Foto E. Schiffkorn

P.b.b.
Schloß Wildberg Extrapost, Folge 5/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Zulassungsnummer: GZ 01Z023412V

Inhalt

Der Linzer Hauptplatz

Die Oster- und die Bartholomämärkte waren über Jahrhunderte das wirtschaftliche Herz der Stadt. Zwei Wochen vor und nach Ostern strömten zahlreiche Kaufleute nach Linz. Der Bartholomämarkt dauerte nicht so lange, war aber ebenso wichtig für den Handel im Donauraum bis nach Böhmen.
..... 4

Das Image einer Stadt -
aus der Sicht eines einfachen Bürgers

Linz „an der Straßenbahn“ - gab es einst nur die Landstraße? - in der kalten Jahreszeit viel Nebel, dazu noch Abgase aus den Werksanlagen, die verschmutze Donau, provinzielles Flair, ... alles in allem, eine graue, wenig attraktive Industriestadt. So dachte man über unsere Landeshauptstadt noch vor 30 Jahren. Im Laufe der Zeit trat ein entscheidender Wandel ein.
..... 6

Flüchten Sie nicht über die Wasserstiege!
..... 7

Richter mit Nebenbeschäftigung

Wer in St. Oswald im Böhmerwald geboren ist, kehrt immer wieder dorthin zurück. Davon ist Franz Gumpenberger, Richter und leidenschaftlicher Berichterstatter des Mühlviertels, überzeugt. Er fand zumindest ganz in der Nähe sein Betätigungsfeld. Nach zwanzig Jahren als Richter in Aigen, ist der Jurist nun Gerichtsvorsteher von Rohrbach.
..... 8

Der Brucknerbund
..... 10

Verlieren wir unsere Schneidezähne?

Hinter diesem Titel versteckt sich nicht etwa ein vergessener Zahnarztbesuch. Gemeint sind unsere Strukturen im ländlichen Raum. Diese zerbrechlichen Strukturen verhalten sich unseren Erfahrungen gemäß wie ein Gebiss. Wackelt ein Zahn, z.B. der Eckzahn Landwirtschaft, beginnen auch andere Zähne rundherum locker zu werden. So kann etwa der benachbarte Gastronomie-Zahn verloren gehen, die Vereinszähne werden löchrig, weil sie nicht mehr genügend Pflege bekommen usw.
..... 13

Die branchen- und regionalbezogenen Auswirkungen der EU-Erweiterung auf die oberösterreichische Wirtschaft
..... 15

Gute Erinnerungen an schlechte Zeiten
(Fortsetzung)
..... 16

Der Bankerlsteig, die Lesebank und die Erste Österreichische Wanderbücherei
..... 21

Museums Card - eine Eintrittskarte für alle Linzer Museen

Seit Jahren ein großes Ziel ist es, ein aktives Kulturleben in Linz zu fördern. Mit Hilfe von vielen neuen Ideen gelingt es der Kulturstadt Linz immer wieder, die Bewohner zu überraschen und ihr Kunstinteresse zu stillen. Das Land Oberösterreich und die Kulturstadt Linz haben nun gemeinsam eine Karte entwickelt, die es kulturinteressierten Menschen möglich macht, mit einer Karte zehn Linzer Museen um S 100,-- zu besuchen. In einem diesjährigen Probelauf wollen wir beobachten, wie in Linz diese Karte, die beim Besuch aller Häuser eine 300 % Kostenersparnis für die Inhaber der Karte bringt, aufgenommen wird. Wenn sie sich bewährt, kann die Zielgruppe (heuer nur Erwachsene) auch auf Kinder oder Familien ausgedehnt werden.

Wir wollen uns mit dieser Karte aber nicht nur an Linzer wenden. Auch den Besuchern unserer Stadt oder unseres Landes wollen wir Linz präsentieren und wir schätzen die Museumskarte als tolle Möglichkeit, sich günstig Überblick über das reichhaltige Kulturangebot in Linz zu machen.

Die 10 Museen, die mit der Museums Card besucht werden können, sind das Schlossmuseum Linz, das Nordico, die OÖ. Landesgalerie, das Ars Electronic Center, das Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums, die Neue Galerie der Stadt Linz, das OÖ. Literaturmuseum im StifterHaus, Linz Genesis, die Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung und die Wehrkundliche Sammlung.

In all diesen Einrichtungen kann die Museums Card erworben werden. Gültig ist sie bis 30. Dezember 2001.

Verlieren wir unsere Schneidezähne?

Hinter diesem Titel versteckt sich nicht etwa ein vergessener Zahnarztbesuch.
Gemeint sind unsere Strukturen im ländlichen Raum.
Diese zerbrechlichen Strukturen verhalten sich unseren Erfahrungen gemäß wie ein Gebiss. Wackelt ein Zahn, z. B. der Eckzahn Landwirtschaft, beginnen auch andere Zähne rundherum locker zu werden.
So kann etwa der benachbarte Gastronomie-Zahn verloren gehen, die Vereinszähne werden löchrig, weil sie nicht mehr genügend Pflege bekommen usw.

Hier stellt sich nun die Frage: Sind wir gerade dabei, unsere Schneidezähne - Jugend, Kinder und junge Familien - für den ländlichen Raum zu verlieren? Die aktuellen Statistiken zeigen diese Trends erschreckend deutlich auf. Eine Region, die diese Entwicklungen nicht tatenlos hinnehmen möchte, ist die Region Mühlviertler Alm im Bezirk Freistadt.

Die Mühlviertler Alm geht seit etwa zwei Jahren einen sehr aktiven Weg der Sicherung und Festigung ihrer „Zähne“ mit dem Motto „LebensQualität durch Nähe“. Unter diesem Motto wurde gemeinsam mit der SPES-Akademie in Schlierbach das Projekt „Pro Nahversorgung“ gestartet. Ein wesentlicher Grundsatz dieses Projektes ist, dass jeder von uns tagtäglich seinen eigenen Lebensraum mitgestalten und dessen Lebensqualität mitbestimmen kann. Wir selbst entscheiden mit über die Entwicklung unserer Gemeinden, unserer Region!

Bewusstseinsbildungsprozess

In allen acht Gemeinden der Mühlviertler Alm bildeten sich sogenannte Kernteams, die unter Begleitung der SPES-Akademie einen nicht immer einfach umzusetzenden Bewusstseinsbildungsprozess in die Wege leiteten. Ziele dieser Bewusstseinsbildung sind vor allem, die Vernetztheit unserer Strukturen sichtbar zu machen und eine positive Aufbruchsstimmung in der Gemeinde zu erzeugen. Natürlich mit der Gewissheit, dass die Sicherung und der Ausbau von Strukturen nur mit einer entsprechenden Beeinflussung von Geld- und Stoffflüssen möglich sind.

Geprägt und getragen wird der Prozess durch die vielfältigen Aktivitäten der GemeindebürgerInnen.

Es wurden Informationsveranstaltungen unter Einbindung von Theatergruppen, Gewerbetreibenden, Schulen und Vereinen mit insgesamt über 2200 Besuchern durchgeführt.

Programm Fixpunkte

Durch Aktivitäten wie diversen Projektarbeiten von Schulen (z.B. zum Thema Holz in Königswiesen), Plakaten, Sammelaktionen, gemeindespezifische Kalender, Folder, SIMA-Kurse, Kulturveranstaltungen, Sportturniere, Ferienspiele, Feste usw. gelang es, die Gemeindebevölkerung für die Situation in ihrem Lebensraum zu sensibilisieren. Viele dieser Aktivitäten in den beteiligten Gemeinden sind dort bereits zu Programm-Fixpunkten für die nächsten Jahre geworden.

Mit diesen Projekten sind auch konkret messbare Erfolge verbunden: Kaufkraftbindung, Schaffung von Strukturen (z.B. Kaffeehaus, Beachvolleyballplatz) oder die Reaktivierung bestehender Substanz, wie etwa die Aussichtswarte in St. Leonhard, die bereits wieder Reisebusse anzieht.

Einer der entscheidenden Faktoren für ein auch in Zukunft kräftiges „Gebiss“ wird aber das zu Beginn angesprochene „Verwurzeln“ der Jugend in der Region sein.

Dämpfer durch „Zahnärzte“ mit zu geringem Zusammenhangswissen!

Wackelige Zähne und so manche Zahnlücken in den Gemeinden wurden von der Gestaltung verschiedener Rahmenbedingungen verursacht. Somit fehlt den Aktiven in den Gemeinden oft der „letzte Biss“.

Vor allem die Schließung von Gendarmerieposten und Postämtern oder die Verteilungsschlüssel für die Gemeindemittel bereiten vielen nachhaltige Zahnschmerzen und nagen an der Motivation der BürgerInnen.

Es bleibt die Frage offen, wie lange die betroffenen Gemeinden diese unzureichenden Rahmenbedingungen mit vermehrtem Engagement ausgleichen können...

Agenda 21

Auf jedem Fall agiert die Region Mühlviertler Alm und setzt den nächsten engagierten Schritt, indem sie begonnen hat, eine regionsweite Agenda 21 zu entwickeln, und damit die Gestaltung des Zukunftsprofils ihrer Region selbst in die Hand nimmt.

SPES - WOLFGANG MADER